Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 138 | Donnerstag den 8. September 1898. | 59. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher der Gemeinden, auf deren Markung Truppenübungen stattfinden.

In Bezug auf die durch die diesjährigen Herbstübungen entstehenden Flurbeschädigungen werden nachstehende Anordnungen getroffen:

1., Sobald die Uebungen in einem Gemeindebezirk beendigt sind, hat der Ortsvorsteher umgehend die Geschädigten zur sofortigen Anmeldung ihrer Forderungen zu veranlassen und Letztere in die vorgeschriebene Nachweisung (Beilage C der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen pp., Reichsgesetzblatt 1898 Seite 367, 934 und 969 ff.) aufzunehmen. Diese Nachweisung soll in zweifacher Ausfertigung angefertigt werden. Alle beschädigten Grundstücke **eines** Besitzers sind unter einer Nummer anzugeben, sodaß ein Beschädigter nicht mehrmals in der Nachweisung erscheint. Ist ein beschädigtes Grundstück verpachtet, so ist der Eigentümer und der Pächter anzugeben.

2., In Fällen, in denen mit Obstbäumen bepflanzte Wiesen (sogenannte Obstgärten) beschädigt sind, dürfen diese Grundstücke nicht kurzweg als Gärten bezeichnet werden.

3., Die Namen der Beschädigten sind genau so zu schreiben, wie dieselben unterzeichnen, damit nicht Zweifel an der Identität der Quittungsaussteller nachträglich entstehen.

4., Auf eine Seite der Nachweisung sollten nicht mehr als 10 Parzellen zu stehen kommen; auch sollen den Nachweisungen, wenn dieselben über 50 Personen enthalten, alphabethische Namensregister beigegeben und die betr. Nummer der Nachweisung beim Namen aufgeführt werden.

5., Die Beschädigten sind anzuhalten, ihren Schaden selbst in Geld zu berechnen. Die betr. Angabe wird in Spalte 6a der Nachweisung aufgenommen.

6., In Fällen, in denen mit der Aberntung beschädigter Felder nicht bis zum Eintreffen der Abschätzungs-Kommission zugewartet werden kann, hat der Eigentümer des Grundstücks außer der erstmaligen Schadensanzeige noch die Ortsabschätzung bei dem Ortsvorstand besonders zu beantragen. Es hat sodann das im Abschnitt 3 der erwähnten Ausführungs Verordnung (Reichs-Ges.-Bl. S. 934) vorgeschriebene Verfahren Platz zu greifen. Ueber diese Ortsabschätzung sind besondere fortlaufende Protokolle aufzunehmen und nach jeder Tagesschätzung von der Ortskommission (Ortsvorstand und 2 unparteiische Ortseingesessene) zu unterzeichnen. Der Befund muß klar ersichtlich gemacht und der Verlust nach der zu entschädigenden Menge z. B. in Kilogramm, nicht aber in Geld angegeben sein. Die Ortskommission hat sich lediglich auf die Feststellung des Schadenumfanges und gegebenen Falls auf die Entgegennahme der Forderung zu beschränken, **in Verhandlungen mit den Beteiligten über die Höhe der Entschädigungssumme sich dagegen nicht einzulassen.** Die Verabschätzungs-Protokolle werden der gesetzlichen Abschätzungskommission bei ihrem Eintreffen vorgelegt und dienen als Anlagen zur Hauptnachweisung. In der letzteren müssen die Namen der betr. Grundbesitzer ebenfalls enthalten sein, jedoch ohne einen Eintrag über die Vorabschätzung selbst, sondern mit dem Vermerk „Ortsabgeschätzt siehe Protokoll vom Xten Seite y."

7., **Insoweit beim Verbleiben der Früchte auf dem Feld nicht ein höherer, als der durch die Truppen verursachte Schaden entsteht, sollte die Aberntung vor dem Eintreffen der Kommission unterbleiben.**

8., Behufs Beschleunigung der Abschätzung hat der Ortsvorstand sich einen Plan zu entwerfen, in welcher Weise er die Kommission auf seiner Markung am raschesten führen wird. Zu dem Schätzungstermin sind die Beteiligten zuzuziehen. Wer am Erscheinen verhindert ist, hat das beschädigte Feld mit einem auf einem Stock befindlichen Zettel, der Name und Parzellnummer enthält, zu bezeichnen.

Die Ortsvorsteher haben sofort nachdem die Truppen die Markung verlassen haben dem Oberamt **die Anzahl der beschädigten Parzellen** und den mutmaßlichen Zeitaufwand für das Abschätzungsgeschäft anzuzeigen.

Endlich werden die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 13. August 1892 (M.-A.-Bl. Seite 239) besonders hingewiesen und aufgefordert, für entsprechende Belehrung ihrer Gemeindeangehörigen hinsichtlich der rechtzeitigen Anmeldung der Entschädigungsansprüche für Flurschaden zu sorgen.

Den 6. September 1898.

K. Oberamt:
Bertsch.

Von dem Oberamt **Welzheim** ist das Durchtreiben von **Wiederkäuern** und **Schweinen** durch **Breitenfürst** wegen der dort herrschenden **Maul** und **Klauenseuche verboten** worden.

Waiblingen, den 7. Sept. 1898.

K. Oberamt:
Michel, stv. Amtm.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Im Genossenschaftsregister wurde heute eingetragen:

Consum-Verein Waiblingen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Sitz der Genossenschaft: Waiblingen. Das Statut ist vom 31. Juli 1898. Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen im Großen und Ablaß im Kleinen an die Mitglieder.

Der Vorstand besteht aus dem Geschäftsführer, dem Cassier und dem Controleur. Vorstandsmitglieder sind:

August Holpp, Fabrikarbeiter, — Geschäftsführer,
Jacob Kuppinger, Schuhmacher, — Cassier,
Karl Farenkopf, Schneider, — Controleur.
sämmtlich in Waiblingen.

Der Vorstand zeichnet für den Verein in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschriften hinzufügen. Zwei Vorstandsmitglieder können rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft ergehen unter deren Firma, werden von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet und in der „Schwäbischen Tagwacht" und im „Remsthalboten" veröffentlicht.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Den 3. Septbr. 1898.

Amtsrichter **Gerok.**

Waiblingen.

Bekanntmachung,

betr. die Einquartierung am 9. und 12. September d. J.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die Quartierliste für den 9. und 12. September auf dem Rathaus zur Einsicht aufliegt.

Da jedoch die genaue Zahl der Mannschaften erst von den — je Tags zuvor — eintreffenden Quartiermachern definitiv angegeben werden kann, ist die Quartierausteilung eine **provisorische** und sind Aenderungen in der Einquartierung nicht ausgeschlossen.

Die Quartiergeber werden sodann wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß **abgeänderte** Quartierbillete, wie sie bei der jüngsten Einquartierung vorkamen, bei der Quartierberechnung **keine** Berücksichtigung finden können, die Quartiergeber werden deshalb in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie **Mannschaften** und **Pferde** ohne Quartierbillete oder mit corrigierten Quartierbilleten einfach zurückweisen.

Den 6. Septbr. 1898.

Quartierkommission.

Waiblingen.

Fahrnisauktion. Warenverkauf.

In der Nachlaßsache des † **Gottlob Kauffmann**, Kaufmanns hier, kommt **Freitag den 9. ds. Mts.** und folgenden Tage, je **Vormitt. von 8 Uhr** an, das Warenlager:

Ellenwaaren: halblein. Kelsch, baumwoll. Bettzeug, Kleiderstoff, Schurzzeug, Hemden, Barchent, Biber, Zitz, Taschentücher, Schawls, Krägen, Vorhangstoff, Hosenzeug, Flanell, Garn, Taback, Cigarren, Schuhwaren, verschiedene Spezereiwaren. c. 100 St. Glasfalzziegel, viele Steingutwaren, sodann Haushaltungs-Fahrnis: Geschmuck, Silbergeschirr, etwas Kleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrat, 2c. und ca. 100 Ctr. Heu zum Verkauf.

Die Waaren kommen am **Freitag, Samstag** und wenn nötig **Montag** zuerst zum Verkauf, nachher sofort die Haushaltungsfahrnis.

Gelegenheit zu billigem Einkauf ist hier geboten. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

K. Gerichtsnotariat:
Seitz.

Aufforderung zur Bezahlung der Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommensteuer pro 1. April 1898.

Diejenigen, welche mit der Zahlung der ersten auf 1. Juli d. J. fälligen Hälfte noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, **innerhalb 10 Tagen** ihre Schuldigkeit hieher zu bereinigen.

Waiblingen, den 2. September 1898.

K. Ortssteueramt:
Majer.

Privat-Anzeigen.

Kunst-Most. Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Haustrunk kann nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter à Mk. 3.20 (ohne Zucker) zu haben:

In **Waiblingen** bei: Apoth. **Marggraff. Fellbach:** Apotheke. **Untertürkheim:** Apotheke. **Winnenden:** Apotheker **Gmelin.**

Makulatur-Papier

ist zu haben bei

C. F. Buck.

Waiblingen.

Keine Hühneraugen mehr!

Die Unterzeichnete bringt allen Hühneraugen-Leidenden, von hier und Umgebung zur Nachricht, daß sie von heute an, bis zum 15. Sept. im **Gasthof zur Post** ist. Eigenes Sprechzimmer über einer Treppe, von früh

9 Uhr, bis Abends 6 Uhr,

Hühneraugen u. eingewachsene Nägel,

schmerz und gefahrlos **ohne Messer**, samt Wurzel und Kern binnen 3 Minuten, radikal entfernt; so daß jedermann gleich wieder, ohne allen Anstand, seinem Geschäfte nachgehen kann. Bei nicht sofortiger Beseitigung verzichte ich auf jedes Honorar. Preise werden billigst berechnet, und komme auch auf Verlangen in die Wohnungen; Dienstboten und Arbeiter werden besonders berücksichtigt

Sonntags von 11 bis 3 Uhr!

Hochachtungsvollst

Frau B. Allgaier,
Hühneraugen-Operateurin.

Waiblingen.

Selbstgesponnene

Mostpreßtücher

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Louis Hieber, Seiler
Langestraße Nr. 98.

Eier! Eier!

Schönste frische Ital.
Feinst. Allgäuer Süßbutter,
Rein garant. Schmalz.
Besten Emmenthaler.
Prima Limburger.
Feinsten Kräuterkäs.
Kartoffeln und Zwiebeln
empfiehlt billigst

Karl Klenk b. Adler.

Waiblingen.

Aechten

Kornkaffee p. Pfd. 28 Pfg.
Malzkaffee p. Pfd. 30 Pfg.
Bohnenkaffee p. Pfd. von 85 Pfg. an,
Rindschmalz und Schweineschmalz, Süßbutter p. Pfd. 1.12 Mk.,
sowie sämmtliche

Spezereiartikeln

in stets frischer Ware.

Glas und Porzellan

in schönster Auswahl empfiehlt

Fr. Spieß.

Mädchen

nach Auswärts Servierfräulein (Lohn 130 Mk.) Trinkgeld das dreifache, Kochfräulein, welche das Kochen gründlich erlernen können, Mädchen für alles, Lohn 180 Mk. sowie jüngere Mädchen gesucht durch

E. Dietsche,
Waiblingen Langestraße.

Waiblingen.

Ein

Monatsmädchen,

nicht unter 14 Jahren, wird sofort von

Frau **K. Heeg,**
Bahnhofstr.

gesucht.

Waiblingen.

Eier!

Frische schöne Italiener, Steiermärker sowie feine Tafelsüßbutter, Tafelobst, Zwiebel, Kartoffel, Südfrüchte, Gemüse stets frisch aus dem Garten, Cigarren, Bügelkohlen 2c. zu den billigsten Tagespreisen.

Zugleich empfehle ich meine Niederlagen in

Stutt. Wurstwaren (v. Kgl. Hofl. Spielmann).
Palästina-Weine, sehr geeignet als Kranken-Weine, u. s. w.

Wilh. Reichert,
Landesproduktenhandlung,
Beinsteinerstr. Nr. 253.

Waiblingen.

Kartoffelverkauf

im Boden aufträglich von 18 Ar 31 Meter auf der Wasserstube, wozu Liebhaber nächsten

Donnerstag den 8. dieses mittags 1 Uhr

eingeladen sind

Breyer, sen.

Cannstatt.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine Anzahl tüchtiger

Weberinnen,

bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung

Mech. Weberei Cannstatt,
Gebr Elsas.

Waiblingen.

Süße Milch

ist zu haben bei

Johannes Betsch.

Waiblingen.
Ein 12 bis 14 Jahre altes ehrliches, fleißiges
Mädchen
gegen gute Bezahlung als **Ausläuferin** gesucht.
Wo? sagt die Redaktion.

Mast- und Fresspulver
für Schweine
v. **Geo Dötzer, Frankfurt a M**
Inhab. v. 11 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Vorteile: Große Futterersparniß, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.
Apotheke in Endersbach.

Waiblingen.
Ich suche ein ordentliches
Mädchen
für Kühe und Haushaltung, hoher Lohn ist zugesichert.
Zu erfragen bei der Expedition.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- Seife
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pf.
Th. Daiber, Friseur.

Einen noch gut erhaltenen
Kinderwagen
hat im Auftrag zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Gezupfte reife
Holderbeeren
kauft zu höchsten Preisen die Handschuhfabrik
Daniel Jeitteles, Eßlingen.

Das Geheimniss,
alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge wie **Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blüthchen** etc. zu vertreiben, besteht in tägl. Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** à 50 Pf. bei: Apotheker **Marggraf.**

J. Eppinger's Tournierhandlung,
Stuttgart,
Olgastraße 13 und 18.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Friedrich Käßer in Waiblingen.

Waiblingen.
Mädchen
suchen und finden jederzeit Stellen durch
Karl Klenk,
Commissionsgeschäft.

Waiblingen.
Bestellungen von prima
Italiener Trauben
nimmt entgegen
Hägele, Küfer.

Württemberg.

Winnenden, 4. Sept. Gestern Abend fand in Weiler z. St. im Gasthaus z. Lamm eine Sedanfeier statt, die, veranstaltet von den daselbst einquartirten Offizieren des 7. Inf. Reg., einen gelungenen Verlauf nahm. Fast die ganze Einwohnerschaft beteiligte sich an der Feier; Musik, Gesang, Deklamationen ernsten und komischen Inhalts, wie auch patriotische Ansprachen, sowie ein durch das ganze Dorf ausgeführter Zapfenstreich mit Fackelzug, endlich ein prächtiges Feuerwerk trugen das Ihrige zum Gelingen des Festes bei.

Winnenden, 4. Sept. Bei einem von der kombinirten Reiterbrigade (Ludwigsburger und Stuttgarter Dragoner) erfolgten Frontangriff auf die 51. Inf.Brig. am Samstag Vormittag stürzte auf dem von verschiedenen Wassergräben und kleinen Abhängen (Rainen) unterbrochenen Terrain 1 Dragoner von den Ludwigsburger Dragonern mit dem Pferde im Falle noch etwa 4 Reiter mit sich reißend, so daß ein wirres Durcheinander von Pferden und abgeworfenen Reitern entstand. Glücklicherweise verlief aber der Unfall besser, als man im ersten Schrecken annehmen konnte. Der zuerst gestürzte Reiter kam mit einer allerdings komplizirten Verrenkung des rechten Armes davon, während sein Pferd das Kreuz brach und durch einen Revolverschuß getötet werden mußte. Weitere nennenswerte Verletzungen von Mannschaften und Pferden kamen nicht vor. Dem verunglückten Reiter wurde sofort von Oberstabsarzt Wegelin mit Hilfe eines Lazaretgehilfen der Arm eingerichtet; nach Anlegung des Verbandes wurde der Verunglückte nach dem Garnisonslazaret Ludwigsburg geschafft.

Schwaikheim, 6. Sept. Mit dem gestrigen Tag hatte das Regiments- und Brigadeexerziren in der hies. Umgebung sein Ende erreicht. Aus diesem Anlaß fand gestern die Brigadevorstellung vor dem Brigadekommandeur unter Anwesenheit des komm. Generals v. Lindequist statt. Dieselbe verlief glänzend. Derselben ging eine Gefechtsübung der Inf.-Regt. 119 und 125 und der Kav.Regt. 25 und 26 gegen einen markirten Feind voraus. Aus der ganzen Umgegend hatte sich eine große Menge von Zuschauern zu der Vorstellung eingefunden.

Beutelsbach, 4. Sept. Heute Abend erschollen die Sturmglocken. Die reichlich mit Futter und Getreidevorräten gefüllte Scheuer des Johannes Sigle brannte bis auf die Grundmauern nieder. Von den auswärtigen Feuerwehren durfte keine in Anspruch genommen werden, da die hiesige das Feuer auf seinen Herd beschränkte.

Stuttgart, 2. Sept. Die Stuttgarter Weinberge stehen so schlecht, daß pessimistische Gemüter überhaupt daran zweifeln, daß wir einen trinkbaren Wein bekommen. Nur die Frühtrauben versprechen ein einigermaßen günstiges Erträgnis, sowohl was Quantität als Qualität anbelangt.

[**Vom Heere.**] Heute beendigten die 53. und 54. Inf. Brig. das Brigadeexerziren. Beide Brigaden haben morgen einen Marschtag zur Erreichung des Manövergeländes (mit Ausnahme des Inf.Regts. 124) und zwar marschirt das Gren.Regt. König Karl 123 vom Truppenübungsplatz Münsingen in das Gelände bei Würtingen, die Inf.Reg. 120, 127 und 180 aus dem Gelände bei Oethlingen, in dasjenige zwischen Göppingen und Kirchheim u. T. Am 8. ds. ist für beide Brigaden Ruhetag.

Stuttgart, 5. Sept. (Manöver.) Das Brigademanöver der 51. Infanteriebrigade findet in dem Gelände bei Winnenden und Backnang vom 6.—9. September statt. Am 10. marschiert die ganze Brigade in das Manövergelände der 26. Division. — Die 52. Infanteriebrigade hält das Brigademanöver am 8.—11. September in dem Gelände zwischen Heilbronn, Beilstein und Beihingen, die 53 Inf.-Brigade vom 9.—12. in dem Gelände bei Nürtingen, die 54. endlich vom 9.—12. in dem Gelände zwischen Göppingen und Kirchheim u. T.

Weinaussichten. Am Sonntag hat in Degerloch ein Weingärtner einem andern den Ertrag seines Weinbergs für 10 Pf. angeboten, dieser hat aber das Offert nicht angenommen.

Cannstatt, 4. Septbr. (Geheilt.) Der Einjährig-Freiwillige Ungar der elften Batterie der hiesigen Artillerieabteilung, welcher Ende Juni aus Unvorsichtigkeit eines Kameraden von einer Revolverkugel getroffen wurde, ist nun vorige Woche endgültig aus dem Militärdienst entlassen worden. Die Kugel konnte bis jetzt nicht gefunden und entfernt werden. Der unglückliche Schütze kam mit einer gelinden Arreststrafe davon, wohl ein Beweis, daß mehr ein unseliger Zufall als eigentliches Verschulden vorlag.

Cannstatt, 4. Sept. Für das auf dem Volksfestplatz zum Verbrauch kommende Fleisch wird die Stadt auf das Oktroi verzichten. — Die alte Klage über den so großen Mangel an Sälen wird hier nun bald verstummen. Mit der Wiedereröffnung des Hotels zu den 4 Jahreszeiten ist Vereinen und Gesellschaften auch wieder der schöne Saal in diesem Hotel zugänglich geworden. Außerdem wird von einem hies. Architekten an Stelle des Gebäudes Wilhelmsstr. 20 ein Konzerthaus erstellt werden, das einen Saal für etwa 900 Personen, sowie einen kleineren für etwa 300 Personen erhalten soll.

Cannstatt, 6. Sept. Heute früh fand in Cannstatt die Versteigerung der Plätze für die Wirtschaftsbuden zum Volksfest statt. Die Preise bewegten sich für einen ganzen Platz von 305 bis 1425 Mk. Im Ganzen wurden 15 195 Mk. erlöst.

Ludwigsburg, 4. Sept. Polizeidiener Kreuß in Oßweil, der am 31. Juli d. J. Nachts nach 12 Uhr in der Hausflur der Wirtschaft z. Löwen dort, in bewußtlosem Zustande im Blute liegend schwer verletzt aufgefunden wurde und seither nicht mehr zum Bewußtsein gekommen ist, ist heute seinen Verletzungen erlegen. Hoffentlich gelingt es, Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen.

Marbach, 5. Septbr. (Kindsmörderin.) Heute vormittag wurde an das hiesige Amtsgericht ein von Bittenfeld, OA. Waiblingen, gebürtiges Mädchen, das in letzter Zeit in Siegelhausen, Gde. Marbach, im Dienst war, wegen Kindsmords eingeliefert. Dieselbe hatte die Leiche des Kindes in einem Garten begraben. Die Leiche des Kindes wurde ausgegraben und an das Gericht übergeben.

Großbottwar, 5. Sept. Ein Unglücksfall ereignete sich am verg. Samstag bei den Uebungen der Artillerie. Ein Kanonier der 1. Batt. des Art.Reg. 29 geriet unter das im Galopp auffahrende Geschütz und erhielt hiebei so schwere Quetschungen des Unterleibs, daß er sofort nach dem Ludwigsburger Garnisonlazaret verbracht werden mußte. Nach Erkundigungen der L. Z. ist der Verunglückte erfreulicherweise außer Lebensgefahr.

Backnang, 5. Sept. In der F. Häuser'schen Lederfabrik sollte heute früh eine Kesselreinigung vorgenommen werden. Als eben mehrere Arbeiter im Kessel beschäftigt waren, strömte plötzlich, sei es infolge einer Unvorsichtigkeit oder Bruch eines Rohres, Dampf in denselben ein und verbrühte 2 Arbeiter derart, daß einer bald darauf starb, der andere schwer darniederliegt. Die übrigen Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig aus dem Kessel flüchten.

Besigheim, 4. Septbr. (Kindersegen. Unfall.) In vergangener Woche wurden dem Taglöhner Christian Adelhelm in Neckarwestheim Drillinge geboren. Die Kinder, 2 Knaben und ein Mädchen, sind gesund und munter. — Vorgestern abend fiel die Ehefrau des Bauern Eduard Stahl in Neckarwestheim von einem Scheunen Barn herab auf die Tenne und wurde hiebei bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich, verletzt.

Ellwangen, 5. Sept. (Unfall.) Als Fräulein Kaisel von hier sich gestern zur Kirche begeben wollte, stürzte dieselbe so unglücklich die Treppe herunter, daß sie bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatierte eine schwere Gehirnerschütterung und Verletzung des Kopfes. Dieselbe ist gestern Nacht noch, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein, ihren Verletzungen erlegen.

Vaihingen a. E., 2. Septbr. Der heurige städtische Obstertrag war zu 500 Simri geschätzt; beim Verkauf wurden 1830 Mk. erzielt, somit pro Simri 3 Mk. 66 Pfg.

Kirchheim, u. T. 5. Sept. Zufuhr: 76 Säcke meist Frühbirnen, Preis per Sack 10—12 Mk. — **Reutlingen**, 5. Sept. Mostobstmarkt auf dem Güterbahnhof. Zufuhr: 1 Wagen oberschwäb. Obst, Preis p. Ztr. 5 Mk., und 1 Wagen Schweizer Obst, Preis p. Ztr. 4 Mk.

Dürrenzimmern, 2. Sept. (Nachwirkungen der Maul- und Klauenseuche.) Dieses Frühjahr wurde die Maul- und Klauenseuche auch hieher eingeschleppt und hatte rasch eine allgemeine Verbreitung angenommen. An derselben fielen mehrere Stück Jungvieh. Ihre schlimmste Wirkung zeigte die Seuche aber erst nach dem Erlöschen, indem das von derselben betroffene Vieh fast ausnahmslos an Nachkrankungen leidet,

so daß solches nacheinander und zwar nur noch zum halben Wert abgesetzt werden muß. Der Gesamtschaden wird mit 12000 Mk. nicht überschätzt sein. Es wäre bedenklich, wenn sich die Seuche in solch' bösartigem Grade wiederholen würde.

Bernhausen, 5. Sept. Hier wurde gestern Nacht im Gasthaus z. Bären ein frecher Diebstahl verübt. Etwa Nachts um 1 Uhr erwachte die Wirtin an einem Geräusch. Sie weckte ihren Mann, als sie eine Person bemerkte, welche ein Hemd oder ein Leintuch über sich geworfen hatte. Der Dieb aber flüchtete mit einer Schublade, in der etwa 700 Mk. enthalten waren, und schloß die Thüre hinter sich ab, so daß er nicht sogleich verfolgt werden konnte. Die geleerte Schublade fand man in einem Krautacker. (Filderb.)

Ulm, 6. Sept. Der Spenglermeister Kaimle stürzte von einem vier Stock hohen Gebäude herab und starb an den erhaltenen Verletzungen.

Ulm, 4. Sept. Aus Furcht vor Strafe hat sich der Unteroffizier Wilh. Kneule im Infanterieregiment Nr. 127 erschossen.

Ravensburg, 4. Septbr. In einem Hause an der Bachstraße fiel ein 3 Jahre altes Mädchen vom dritten Stockwerk in den Hof herab, ohne die geringste Beschädigung zu nehmen. Das Kind lief nach dem schrecklichen Sturze ganz ruhig davon.

Ravensburg, 5. Sept. Der Obstmarkt hat am Samstag seinen Anfang genommen. Zufuhr noch gering, die Preise bewegten sich bis 4 Mk. pr. Ztr.

Die Meldung verschiedener Blätter über die nicht unbedenkliche Erkrankung des neuerwählten Bischofs Dr. von Linsenmann im Kurort Lauterbach bei Schramberg wird vom „D. B." auf Grund einer Anfrage in Rottenburg widerrufen. Nach einer nemlich genanntem Blatte von zuständiger Seite zugegangenen Mitteilung ist in der Bischofsstadt von einer eingetreteneu Verschlimmerung im Befinden des hochwürdigsten Bischofs dem Kapitularvikariat lediglich nichts bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Septbr. (Ein schweres Verbrechen.) In der Nähe von Beelitz wurde gestern ein schweres Verbrechen an einem Radfahrer aus Berlin verübt. Ein Strolch feuerte auf einer Chaussee mehrere Schüsse auf den Radfahrer ab, bestieg sodann dessen Rad und ließ den schwer Verletzten hilflos liegen.

Kempten, 4. Sept. Ueber das große Unglück in Hesselwang, worüber bereits berichtet wurde, sind noch folgende Einzelheiten zu melden. Das Brigademanöver war beendet, und die Geschütze einer Batterie des 3. bayr. Feld-Art.-Reg. wurden auf einem freien Platze hinter der Kirche aufgestellt. Eine neugierige Menge drängte sich an die Geschütze heran und beschaute sich dieselben aus nächster Nähe, selbst in die Rohre guckten manche hinein. In den Geschützen befanden sich noch die Manöverkartuschen unter entsprechender Sicherung. Ein Artillerist (Einjährig-Freiwilliger) war beauftragt, nachzusehen, ob die Versicherungen in Ordnung seien. Dabei scheint er nun selbst einen Fehlgriff begangen zu haben, denn das Geschütz entlud sich. Da mehrere Personen unmittelbar vor der Mündung standen, waren die Folgen schrecklich. Sie wurden zu Boden geschleudert, und 6 erlitten Verletzungen, meist Brandwunden; zwei sind lebensgefährlich verletzt, darunter ein junger Zimmermann, der eben mit dem Metermaß die Mündung des Geschützrohrs abgemessen hatte. Ihm wurde der Arm völlig zerschmettert, so daß er sofort abgenommen werden mußte. Außerdem erlitt er lebensgefährliche Verletzungen am Hals. Man wird in Zukunft jedenfalls Maßregeln treffen, um Neugierige von den Geschützen fern zu halten. — Ein weiteres Manöverunglück wird aus Weiler berichtet. Dort stürzte ein Chevauxleger so unglücklich mit dem Pferde, daß er starb.

In dem Dorfe Gönnern bei Biedenkopf steckten am Samstag, als alles auf dem Felde war, spielende Kinder einen Stall in Brand. Obgleich 20 Feuerwehren bald zur Stelle waren, brannten 12 Wohnhäuser und 13 Oekonomiegebäude vollständig nieder. Da niemand versichert ist, sind die zahlreichen Obdachlosen in großer Not. Wassermangel erschwerte die Löscharbeit.

Ausland.

Paris, 3. Sept. Cavaignac hat folgendes Schreiben an den Ministerpräsidenten Brisson gerichtet: Ich habe die Ehre, mich an Sie zu wenden und Sie zu bitten, dem Präsidenten der Republik mein Entlassungsgesuch zu übermitteln. Es besteht zwischen uns eine Meinungsverschiedenheit, durch deren Fortdauer die Regierung in einem Augenblick lahm gelegt werden würde, wo es besonders ihrer Entscheidung bedarf. Ich bleibe von der Schuld des Dreyfus überzeugt und nach wie vor entschlossen, mich einer Wiederaufnahme seines Prozesses zu widersetzen. Zwar war es nicht meine Absicht, mich den Verantwortlichkeiten der gegenwärtigen Lage zu entziehen, aber es würde mir nicht möglich sein, dieselben auf mich zu nehmen, ohne mit dem Chef der Regierung, welcher ich anzugehören die Ehre habe, einer Meinung zu sein. Genehmigen Sie u. s. w. — Es heißt, das Kriegsministerium werde Bourgeois zeitweilig übergeben. Man spricht davon, Cavaignacs Nachfolger werde General Saussier werden. — Die von Paris abwesenden Minister wurden telegrafisch benachrichtigt. Man glaubt, am Montag werde ein Ministerrat stattfinden. Mehrere Blätter verlangen den Zusammentritt der Kammer.

Paris, 5. Sept., Abends. Nach einer einstündigen Besprechung mit dem Präsidenten Faure und einer darauf folgenden mit dem Ministerpräsidenten Brisson hat General Zur Linden das Portefeuille des Krieges angenommen.

Paris, 6. Sept. General Zur Linden hat das Kriegsportefeuille angenommen, nachdem ihm Brisson gleichzeitig mit dem Ersuchen um Uebernahme des Portefeuilles ein Schreiben des Justizministers Sarrien hatte zukommen lassen, worin dieser vom Kriegsministerium die Uebermittlung des Protokolls über die Geständnisse des Obersten Henry und die Akten des Dreyfusprozeßes verlangt. Zur Linden nahm das Portefeuille an mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß er den Posten des Militärgouverneurs von Paris verlasse. Auf Verlangen Zur Lindens wurde vereinbart, daß er die Akten durchsehen könne, bevor sie an den Justizminister gelangen, damit er mit der Sache völlig vertraut an den Ministerberatungen teilnehmen könne. Heute Vormittag treten die Minister zu einer Beratung im Elysee zusammen.

Zürich, 2. September. Im Luftballon über die Alpen. In der Schweiz findet demnächst ein äußerst kühnes und interessantes Luftschiffer-Experiment statt. Zum erstenmale werden nämlich Luftschiffer eine Ballonfahrt über die höchsten Gipfel der Schweizer Alpen unternehmen. Der bekannte wagemütige Luftschiffer Spelterini, gegenwärtig der bedeutendste seines Faches, der seit zwei Jahren in Zürich wohnt, hat vor einem Jahre, gemeinsam mit Professor Heim, einem anerkannten Meteorologen und anderen Gelehrten, zum Zwecke wissenschaftlicher Studien, namentlich auch meteorologischer Beobachtungen diese kühne Alpenluftballonfahrt beschlossen und in Paris sofort den Bau des großen Ballons begonnen. Der Ballon — er ist auf den Namen „Vega" getauft — ist heute hier in Zürich angekommen. Seine Dimensionen übertreffen die aller früheren von Spelterini oder anderen Luftschiffern benutzten Ballons. Seine Oberfläche beträgt bei 58 Meter Umfang 1065 Quadratmeter. Der Ballon vermag 3268 Kubikmeter Gas aufzunehmen. Seine Tragkraft wird auf 110000 Kilo geschätzt. Sein eigenes Gewicht samt Korb beträgt rund 1000 Kilo, die Insassen, sowie die mitzunehmenden Instrumente, Meßapparate und Werkzeuge werden auf 400 Kilo veranschlagt, wozu noch mindestens 2000 Kilo Ballast kommen. Bei Anfertigung des Ballons wurde in sorgfältiger Weise vorgegangen. Als Material wurde der beste Seidenstoff verwendet. Es wurden zu demselben 6336 einzelne Seidenstücke verbraucht, deren Nähte eine Gesamtlänge von 4400 Metern haben. Durch wiederholtes Firnissen ist die Seide möglichst luftdicht gemacht worden. Der Ballon bleibt zehn Tage hier in Zürich zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt, wird dann nach Sitten (Kanton Wallis) transportiert, wo die letzten Vorbereitungen getroffen und der Aufstieg Spelterini's und seiner Gefährten auf eine Höhe von 5000 Metern — sobald die Witterung für den Flug über die Alpen nach Süden günstig ist — erfolgen soll.

Petersburg, 4. Sept. Das Petersb. Journal schreibt: Alle Kundgebungen der ausländischen Presse bezüglich des Rundschreibens vom 24. August beweisen übereinstimmend, mit welcher Sympathie das Vorgehen der russischen Regierung in der gesammten Welt aufgenommen worden ist. Man hat dem edlen und hochherzigen Gedanken, der diese große That hervorbrachte, hohe Anerkennung gezollt. Die Einmütigkeit dieser Aufnahme beweist in der schlagendsten Weise, bis zu welchem Grad die Erwägungen, die dem russischen Vorgehen zur Unterlage dienten, dem innersten Empfinden aller Völker und den teuersten Wünschen derselben entsprechen. Man ist überall zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese fortgesetzten Rüstungen für alle Völker eine drückende Last sind, und daß sie ein Hemmnis für die Entwicklung der öffentlichen Wohlfahrt bilden. Der glühendste Wunsch der Völker ist, mit Ruhe in die Zukunft blicken und sich friedlicher Arbeit hingeben zu können. Sie sind sich darüber klar geworden, daß das System des gegenwärtigen bewaffneten Friedens seiner Tendenz nach nichts Friedliches mehr an sich hat, als den Namen, und den Ausschreitungen dieses Systems will der Schritt Rußlands ein Ende machen. Die Frage, die jetzt zu lösen ist, ist ohne Zweifel eine sehr verwickelte, und schon haben einige Organe der öffentlichen Meinung die Schwierigkeiten berührt, die sich der praktischen Ausführung entgegenstellen. Diese Schwierigkeiten kann sich Niemand verhehlen, aber man muß ihnen mutig gegenübertreten, und das Rundschreiben vom 24 August will gerade eine aufrichtige und eingehende Prüfung dieser Fragen durch einen internat. Meinungsaustausch anregen. Gewisse andere, schwer zu lösende, aber sicher nicht weniger bedeutungsvolle Fragen sind in diesem Jahrhundert schon durch internat. Vereinbarungen in einer Weise gelöst worden, welche den großen menschlichen und kulturellen Interessen Gerechtigkeit widerfahren ließ. Die Ergebnisse, welche man in dieser Beziehung, namentlich auf dem Wiener und dem Pariser Kongreß und auf mehreren internat. Konferenzen erreicht hat, beweisen, was die vereinten Bemühungen der Regierungen durchzusetzen vermögen, wenn sie mit der öffentlichen Meinung und den Bedürfnissen der Völker im Einklang stehen. Das russische Vorgehen fordert alle Staaten zu eventuell noch höheren Bestrebungen auf, als alle vorhergehenden, aber es wird der Gerechtigkeit zur Ehre gereichen, beim Anbruch des 20 Jahrhunderts sich dieser Aufgabe gewidmet und geschlossen ans Werk gemacht zu haben, um den Völkern die Möglichkeit zu geben, die Wohlthaten des Friedens zu genießen, indem ihnen die drückenden Lasten abgenommen werden, die ihre wirtschaftliche und sittliche Entwicklung hemmen.

Rom, 6. September. In Mattaloni bei Caserta wurden durch eine Feuersbrunst 2 Häuser zerstört, 2 Frauen und 2 Kinder sind verbrannt.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.